Rezension

Yildiz, Kerim; Breau, Susan, 2010: The Kurdish Conflict. International Humanitarian Law and Post-Conflict Mechanisms. 354 S. Routledge. London, New York. ISBN 978-0-415-56273-75.

Askim MÜLLER-BOZKURT*

Das vorliegende englischsprachige Werk von Kerim Yildiz und Susan Breau ist unter Verwendung ausschließlich englischsprachiger Literaturquellen entstanden. In der Einleitung wird der Anspruch der Studie hervorgehoben, die einzige Studie zu bilden, die den Kurdenkonflikt in seinen legalen und politischen Dimensionen untersucht sowie ihren Einfluss auf die Lösung des Konflikts in der Region darstellt; somit hat es einen wissenschaftlichen Anspruch, der nicht im Gegensatz zu den anderen Analysen/Berichten politisch und/oder emotional gefärbt sein will.

Kerim Yildiz ist der Gründer und geschäftsführender Direktor des Kurdish Human Rights Projects (KHRP) und Susan Breau ist Professorin für internationales Recht an der Flinders Universität in Adelaide. Sie ist spezialisiert auf dem Gebiet des bewaffneten Konflikts und der internationalen Gesetze für Menschenrechte (des Völkerrechts).

Die Schwerpunktthemen bilden der Wiederanstieg der angewandten Gewalt seitens der PKK, die Verfolgung der PKK-Aktivisten an der Grenze zu Nord-Irak seitens der türkischen Sicherheitskräfte und der türkische EU-Beitritt. Die geopolitische Bedeutung der Türkei, so Yildiz/Breau, nimmt im Mittleren Osten zu. Dennoch scheint der mehr als zwei Jahrzehnte andauernde Konflikt in der Türkei zu einer wichtigen Barriere in den türkischen EU-Beziehungen zu sein.

Kerim Yildiz und Susan Breau untersuchen die praktische Anwendung des Gesetzes zur bewaffneten Auseinandersetzung bezogen auf die Situation in der Türkei und im Norden des Irak. Die praktische Anwendung des Gesetzes in der Region, so Yildiz/Breau, bedeutet auch weitergehende Fragen betreffend des internationalen Gesetzes, der globalen Politik und der Konfliktresolution zu stellen. Ihre Beispiele beinhalten Kriegszustände im internationalen Gesetz und inwieweit „der Krieg gegen den Terror“ zu Änderungen der Gesetze bezogen auf bewaffnete Konflikte, den Terrorismus und zur Konfliktauflösung geführt haben.

Die Autoren untersuchen die praktischen Möglichkeiten zur Lösung eines Konfliktes in der Region, indem sie die politischen Dynamiken in der Region genauer betrachten und Lösungs- und Friedensprozesse aus anderen Ländern/Regionen anführen, die möglicherweise auch in der Untersuchungsregion adaptiert werden könnten wie der Friedensprozess in Nordirland.

Das vorliegende Buch wendet sich an Politiker, Regionalexperten und Multiplikatoren und Interessenten bezogen auf die Themen der internationalen Menschenrechte und der internationalen Menschenrechte wie auch zur Konfliktlösung. Es ist ein Buch für juristisch versierte Leser.

*Askim Müller-Bozkurt ist Vorsitzende des Internationalen Forschungsinstitutes für Wirtschaft, Politik und Bildung (IFWPB) e.V. in Kerpen (www.ifwpb.eu) und ist über folgende E-Mail erreichbar: info@ifwpb.eu